Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **65 (1992)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

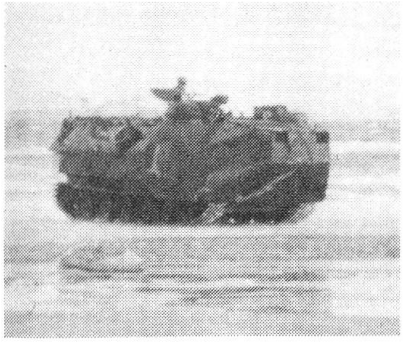
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Landung an der Ostsee

kraketen «Dragon» geben ein Beispiel über die gewaltige Feuerkraft. Zwischen 600 und 650 Flugzeuge sorgen für die Erringung der Luftherrschaft. Das Kommando führt ein Generalmajor oder Generalleutnant. Die bereits beschriebene «Force Service Support Group» in Brigadestärke garantiert für wenigstens 60 Einsatztage die Erfüllung aller logistischen Erfordernisse.

Zusammenfassung und Ausblick

Der vorliegende Beitrag konnte nur einen ganz kurzen, gestrafften Auszug über die auf der Erde einmalige Sonderformation der US-Marines geben und ist keinesfalls erschöpfend. Zu vielseitig und speziell sind die zahlreichen Besonderheiten einer amphibischen Landungstruppe, die mit einer Vielzahl weiterer Spezialaufgaben betraut ist. Jedenfalls stellt die einmalige Kombination von Bodentruppen, Seestreitkräften und Fliegern eine Besonderheit dar, die an die Logistiker und Fachleute für den Nachschub gewaltige Forderungen stellt. Inwieweit sich die US-Truppenreduzierungen substantiell auf das Marine Corps auswirken, bleibt abzuwarten. Jedoch wird sich die US-Regierung kaum über dieses zusätzliche «Werkzeug ihrer Aussenpolitik mit anderen Mitteln» hinwegsetzen.

Allerdings scheint sich die Möglichkeit klassischer, grosser Invasionen gegen feindverteidigte Küstenstriche weiter zu verringern. Ähnlich wie bei den strategischen Luftlandeunternehmen scheint die Zeit von Sturmlandungen gegen schwer verteidigte Strände oder Inseln im Stil des Zweiten Weltkrieges vorbei zu sein. Das letzte derartige Unternehmen in Divisionsgrösse fand 1950 während des Koreakrieges statt. Seit dieser Zeit wurden die Marines zwar bei allen kriegerischen Auseinandersetzungen eingesetzt, jedoch selten als amphibische Landungstruppe, oft als klassische Infanterie. Die Verwendung von Marines bei kleineren Konflikten wird wohl auch noch in der Zukunft erfolgen, immer wieder greifen «Ledernacken» in den unterschiedlichsten Situtationen ein und übernehmen schwierige Aufgaben wie Botschafts-Evakuierungen, sind aber auch bei der Bekämpfung des Drogenhandels und in der Katastrophenhilfe tätig.

Die Hauptverwendung der Zukunft liegt aber in einer schnell verfügbaren und verlegbaren Interventions- und Verstärkungstruppe. Da die USA ihre Präsenz weltweit vermindert, die unsichere Situation aber jederzeit kurzfristige Truppenmassierungen weltweit erforderlich machen kann, werden die Marines zukünftig wohl in erster Linie als «Krisenfeuerwehr» tätig werden, die sich vermehrt auf den Lufttransport stützt, daneben aber weiterhin ihre amphibischen und Seetransport-Möglichkeiten weiterbehält.

Dabei wird ein perfekt funktionierender Nachschub zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Auftragserfüllung bilden.

Impressum

DER FOURIER
Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
Nr. 8/65. Jahrgang
erscheint monatlich
beglaubigte Auflage 10 736 (WEMF)

Redaktion: DER FOURIER
6002 Luzern, Postfach 2840
Telefon 041/23 71 23, Telefax 041/23 71 22

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)
Administration: Heidy Wagner-Sigrist
Elsbeth Klunker-Aeschbach

Redaktion «Sektionsnachrichten»:
Four Jürg Morger,
Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen
Telefon P 01/830 25 51, G 01/311 31 20

Verlag/Herausgeber:
Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission,
Präsident Four Peter Salathé,
Alpenstrasse 42, 8200 Schaffhausen
Telefon P 053 25 79 70, G 053 27 11 11
Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen.
Für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und übrige Abonnenten Fr. 28.–. Einzelnummer Fr. 2.80.
Postcheckkonto 80-18 908-2

Druck/Vertrieb:
Druckerei Robert Müller AG, 6442 Gersau
Telefon 041/84 11 06, Telefax 041/84 11 07

Satz
Satzatelier Leuthard & Gnos
Industriestrasse 11, 6343 Rotkreuz
Tel. 042/64 44 14, Telefax 064/64 20 02

Inserate:
Vogt-Schild, Inseratendienst, Kanzleistrasse 80,
Postfach, 8026 Zürich, Telefon 01/242 68 68.

Anzeigenleitung: Herr A. Schuhmacher
Insertionsschluss: Am 5. des Vormonats; Beilagen und Stelleninserate am 15. des Vormonats

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Reportagen kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss
September-Nummer: 3. August 1992
Oktober-Nummer: 31. August 1992

Member of the European Military Press Association (EMPA)